

## Die Stimme der Kinder und Post für Papa – familienfreundliche Besuchsbereiche im sächsischen Justizvollzug

**Autoren: Diana Mücke und Marie Kriegel, Mitglieder der Landesarbeitsgruppe sowie Patrick Börner, Koordination Familienorientierter Vollzug in Sachsen**

Der sächsische Justizvollzug hat sich mit der Einführung familienfreundlicher Mindeststandards bereits in 2016 der Empfehlung der COPING-Studie zur Situation von Kindern Inhaftierter (2010-2012) angenommen, kindgerechte Besuchsräume in den Gefängnissen vorzuhalten.

Im Zusammenspiel einer Adaption des Projektes "Buddy" (Bindungsräume) der JVA Köln und der Kampagne des Europäischen Netzwerkes Children of Prisoners Europe (COPE) aus 2017 "Improving Prison Visits" (<https://childrenofprisoners.eu/campaign/improving-prison-visits/>) haben nun zwei weitere sächsische Justizvollzugsanstalten die kindgerechten Besuchsbereiche detaillierter ausgestaltet.

### **Justizvollzugsanstalt Waldheim:**

Das Wahrzeichen dieser JVA ist eine 302 Jahre alte Linde im Eingangsbereich. Diese Linde wurde als Kinderfigur grafisch dargestellt und begegnet den Kindern im Besuchsbereich auf verschiedenste Weise. Zunächst wurde ein Fotobuch gestaltet, in welchem die Linde den Kindern erklärt, wie ihr Papa im Gefängnis lebt. Ergänzend wurde ein Puzzle für den Besuchsbereich gestaltet, das die im Fotobuch entwickelte Linde darstellt. In der Anstaltstischlerei entstanden überdies zwei 1,2 m x 2 m große Lindenbäume aus Holz, die im Treppenaufgang und in der Spielecke platziert wurden. Der Weg vom Eingang in den Besuchsbereich weist, mit auf den Fußboden angebrachten Lindenblättern (Fußbodenaufkleber), den Kindern den Weg in die Spielecke. Als weiteres Projekt wurde im Besuchsbereich ein Briefkasten "Post für Papa" angebracht. Dazu liegen kostenlos Postkarten mit dem Motiv der Linde im Besuchsbereich aus, die die Kinder beschreiben oder bemalen können und die den Vätern anschließend zugetragen werden.



Am Entwicklungsprozess der einzelnen Projektteile waren inhaftierte Väter engagiert beteiligt. Durch positive Rückmeldungen der Inhaftierten untereinander und Wertschätzung der Arbeit durch die Ausbilder bzw. Pädagogen, wurden die Inhaftierten in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt und lernten auch mit Rückschlägen konstruktiv umzugehen.

### Justizvollzugsanstalt Bautzen:

Das Projekt "Kummerkasten" trägt Artikel 12, Absatz 1 der UN-Kinderrechtskonvention Rechnung, der besagt, dass dem Kind das Recht auf freie Meinungsäußerung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten zuzusichern ist. Mit dem "Kummerkasten" soll die Sichtweise der Kinder darüber eingeholt werden,

- was sie an den Besuchen in einem Gefängnis gut finden
- wie sie sich fühlen, wenn sie ihre Eltern hier besuchen und
- was sie gegebenenfalls (noch) besser fühlen lassen würde.

Ausgangspunkt war ein initiiertes Malwettbewerb, der besuchende Kinder animierte, einen Briefkasten mit dazugehörigen Postkarten zum Thema Familie zu entwerfen. Die Inhaftierten der Väterabteilung der JVA Bautzen wählten anschließend als Jury den schönsten Entwurf aus und



bauten und gestalteten den Briefkasten vorlagengetreu nach. Neben Preisen für den Wettbewerb für alle Kinder, finden sie zudem bei ihren Besuchen die eigenen Bilder auf den ausliegenden Postkarten wieder. Die Karten sind direkt neben dem Briefkasten angebracht. Die Kinder können hierauf der JVA mitteilen (lassen), was am Besuch schön oder auch nicht so schön ist, ihre Sorgen aufschreiben oder einfach Post für den Papa hinterlassen. Es

besteht ebenso die Möglichkeit, die Karte zuhause auszufüllen und beim nächsten Besuch einzuwerfen. Der Briefkasten wird regelmäßig durch die Väterabteilung geleert, Anmerkungen werden an den entsprechenden Stellen ausgewertet und die Karten den Papas ausgehändigt.